

Zwischenmitteilung zum 31. März 2009

Wüstenrot & Württembergische AG

Gebo
Sich

*Stärke, Unabhängigkeit und Gestaltungspotenzial
für die Zukunft sichern.*

sol
Fund

KENNZAHLENÜBERSICHT W&W-KONZERN

W&W-KONZERN (NACH IFRS)

BILANZ		31.3.2009	31.12.2008
Finanzanlagen verfügbar zur Veräußerung	in Mrd €	13,3	12,7
Forderungen an Kreditinstitute	in Mrd €	15,9	16,7
Forderungen an Kunden	in Mrd €	29,0	28,6
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	in Mrd €	21,0	20,9
Versicherungstechnische Rückstellungen	in Mrd €	28,6	28,5
Eigenkapital	in Mrd €	2,3	2,3
Substanzwert je Aktie	in €	23,58	25,87
Bilanzsumme	in Mrd €	65,3	64,5

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG		1.1.2009 bis 31.3.2009	1.1.2008 bis 31.3.2008
Finanzergebnis (nach Risikovorsorge)	in Mio €	122,0	15,3
Verdiente Beiträge (netto)	in Mio €	908,2	930,0
Leistungen aus Versicherungsverträgen (netto)	in Mio €	670,9	559,0
Konzernergebnis aus fortzuführenden Unternehmensteilen vor Steuern	in Mio €	78,7	41,8
Konzernüberschuss	in Mio €	53,6	31,8
Ergebnis je Aktie	in €	0,65	0,35

SONSTIGE ANGABEN		1.1.2009 bis 31.3.2009	1.1.2008 bis 31.3.2008
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ¹		8 037	8 134
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ²		9 660	9 806
Assets under Management	in Mrd €	24,9	25,5
Absatz eigener und fremder Fonds	in Mio €	43,5	101,7
Neugeschäft Baufinanzierung	in Mio €	1 075,5	1 279,2

SEGMENTÜBERSICHT		1.1.2009 bis 31.3.2009	1.1.2008 bis 31.3.2008
Segment BausparBank			
Eingelöstes Bausparneugeschäft	in Mrd €	1,9	1,6
Bausparneugeschäft brutto	in Mrd €	2,4	2,0
Segment Schaden-/Unfallversicherung			
Neubeiträge (gemessen am Jahresbestandsbeitrag)	in Mio €	72,2	53,8
Bruttobeiträge	in Mio €	601,0	592,1
Segment Personenversicherung			
Annual Premium Equivalent (APE)	in Mio €	46,4	67,4
Bruttobeiträge	in Mio €	580,6	578,4

1 Arbeitskapazitäten zum 31.3.2009 (auf Vollzeit umgerechnete Arbeitsverhältnisse); Vorjahreszahl zum 31.12.2008.

2 Anzahl der Arbeitsverträge zum 31.3.2009; Vorjahreszahl zum 31.12.2008.

KENNZAHLENÜBERSICHT W&W AG

W&W AG (NACH HGB)

		1.1.2009 bis 31.3.2009	1.1.2008 bis 31.3.2008
Überschuss zum 31.3.	in Mio €	26,6	8,5
Aktienkurs zum 31.3.	in €	14,75	19,15
Marktkapitalisierung zum 31.3.	in Mio €	1 272,1	1 651,6

Die vorliegende Zwischenmitteilung der Geschäftsführung nach § 37 x WpHG wurde zum 31. März 2009 nach IFRS-Grundsätzen erstellt. Bei dieser Zwischenmitteilung handelt es sich nicht um einen Zwischenbericht nach IAS 34 oder einen Abschluss nach IAS 1.

INHALTSVERZEICHNIS

4	Bericht über die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage
4	Wirtschaftliche Rahmenbedingungen
5	Geschäftsentwicklung
6	Bericht über die einzelnen Segmente
9	Ausblick
10	Konzernbilanz
11	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
12	Segment-Gewinn- und Verlustrechnung
14	Aufstellung der erfassten Erträge und Aufwendungen

BERICHT ÜBER DIE VERMÖGENS-, FINANZ- UND ERTRAGSLAGE

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

GESAMTWIRTSCHAFTLICHES UMFELD

Die wirtschaftliche Entwicklung stand in Deutschland zu Beginn des Jahres 2009 weiterhin ganz im Zeichen der Wirtschafts- und Finanzkrise. Besonders der ungewöhnlich starke Einbruch des Welthandels belastete das in den Vorjahren dynamische Exportgeschäft der deutschen Unternehmen. Die Industrieproduktion lag nach ersten Berechnungen im Februar 2009 um 20,6 % unter dem Vergleichswert des Vorjahres. Dadurch verzeichnete auch der Arbeitsmarkt eine Trendwende, sodass die Zahl der gemeldeten Arbeitslosen kontinuierlich wuchs. Vor diesem Hintergrund verlief auch die private Konsumnachfrage schwächer. Die deutschen Einzelhandelsumsätze befanden sich im Februar 2009 um 6,2 % und im März um 1,5 % unter dem Vorjahreswert. Positive Wachstumsimpulse für die deutsche Wirtschaft werden von der sehr expansiven Geld- und Fiskalpolitik in Verbindung mit den Konjunkturprogrammen erwartet. Insgesamt zeigt sich in Deutschland eine starke Rezession. Die Frühjahrsprognose der führenden Wirtschaftsforschungsinstitute geht von einem Rückgang des Bruttoinlandsprodukts 2009 von 6 % aus.

KAPITALMARKT

Nachdem bereits im Jahr 2008 massive Kursverluste an den internationalen Börsen zu verzeichnen waren, setzten die Aktienmärkte im ersten Quartal 2009 ihre Abwärtsbewegung fort. Der Dow Jones EURO STOXX 50 verlor 15,4 % seines Kurswertes. Wichtigste Ursache waren die weiter sinkenden Unternehmensgewinne. Die W&W-Aktie, die kurz vor Jahresende 2008 noch von gut 15 € auf ihren Jahresschlusskurs von 18,05 € gestiegen war, musste diese Kursgewinne bis Anfang Februar wieder nahezu vollständig abgeben. Im Februar und März tendierte sie innerhalb einer Kursbandbreite von 14 € bis 16 € weitgehend seitwärts und schloss das erste Quartal bei 14,75 € ab.

BRANCHENUMFELD

In der Bauspar- und Baufinanzierungsbranche gestaltete sich die Geschäftsentwicklung zu Jahresbeginn unterschiedlich. Beim Bausparen ist das Bruttoneugeschäft im ersten Quartal 2009 um 12,7 % auf 22,1 Mrd € gesunken.

Das Baufinanzierungsgeschäft legte im gleichen Zeitraum um 17,8 % zu.

Im Jahr 2008 fiel das Brutto-Bausparneugeschäft mit insgesamt 111 Mrd € vor allem aufgrund des Vorzieheffekts in Zusammenhang mit der Neuregelung der Wohnungsbauprämie überdurchschnittlich gut aus. Deshalb ist davon auszugehen, dass sich das Neugeschäft 2009 normalisieren wird. Die Orientierungsgröße dafür dürfte das Ergebnis des Jahres 2007 sein. Es hatte bei 98 Mrd € gelegen. Der anhaltende Trend zu sicheren Anlagen und Finanzierungen, der hohe Bedarf an Modernisierungen und Energiesparinvestitionen sowie die neuen Wohn-Riester-Produkte werden sich insgesamt positiv auf das Bausparen auswirken. Das Baufinanzierungsgeschäft wird sich dagegen durch die negativen Arbeitsplatz- und Einkommensperspektiven der Verbraucher im Laufe des Jahres voraussichtlich eintrüben. Im Wohnungsneubau ist mit weiterhin rückläufigen Baugenehmigungen und Fertigstellungen zu rechnen. Erfolg versprechende Impulse werden auch hier von Renovierungs- und Modernisierungsmaßnahmen erwartet. Positiv könnte sich auch auswirken, dass Verbraucher verstärkt in Immobilien investieren, um sich gegen inflationäre Risiken abzusichern.

Die von den deutschen Lebensversicherern gebuchten Bruttobeiträge haben im Jahr 2008 um 1,1 % auf gut 79 Mrd € gegenüber dem Vorjahreswert zugenommen. Dabei zeigte sich erneut die Bedeutung der Rentenversicherungen für das Neugeschäft. Auf sie entfielen 67,3 % des Neuzugangs. Infolge der starken Eintrübung des gesamtwirtschaftlichen Umfelds prognostiziert der Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) für das Jahr 2009 der Lebensversicherung um 2 bis 3 % verminderte Beitragseinnahmen.

Im Bereich der Schaden-/Unfallversicherung (Kompositversicherung) bestätigt der GDV seine Erwartungen aus dem Herbst des vergangenen Jahres und geht für das Jahr 2009 von einem stagnierenden Beitragsaufkommen aus.

Geschäftsentwicklung

Das Jahr 2009 steht ganz im Zeichen des Erneuerungsprogramms „W&W 2009“ für mehr Wachstum, Effizienz und Rentabilität. Dem neuen Zielbild, aus der Gruppe „DEN Vorsorge-Spezialisten“ zu formen, ist der W&W-Konzern bereits ein gutes Stück näher gekommen.

Die Rahmenbedingungen haben sich durch die Finanzkrise und deren Folgen allerdings unerwartet drastisch verändert. Die Finanzkrise stellt den W&W-Konzern vor weitaus größere Herausforderungen, die gesetzten Ziele zu erreichen, als am Start von „W&W 2009“ vor drei Jahren gedacht.

Vor diesem Hintergrund ist der W&W-Konzern trotz der Finanzkrise erfolgreich ins Geschäftsjahr 2009 gestartet und kann zum 31. März 2009 auf einen soliden Quartalsüberschuss von 53,6 (Vj. 31,8)¹ Mio € blicken. Im Quervergleich zum Wettbewerbsumfeld hat sich der W&W-Konzern damit gut positionieren können. Der Anstieg wird getragen von den Segmenten BausparBank und Schaden-/Unfallversicherung.

FINANZERGEBNIS

Das Finanzergebnis des W&W-Konzerns stieg zum 31. März 2009 im Vergleich zum ersten Quartal 2008 um 106,7 Mio € von 15,3 Mio € auf 122,0 Mio €. Folgende Effekte spielten dabei eine Rolle:

Das Ergebnis aus „Finanzanlagen verfügbar zur Veräußerung“ sank um 30,3 Mio € aufgrund notwendig gewordener aufwandswirksamer Abschreibungen (Impairments) sowie durch Veräußerungsverluste.

Der Anstieg im „Ergebnis aus erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva“ um 210,1 Mio € hat mehrere Gründe: Zum einen wuchs das Ergebnis aus der fondsgebundenen Lebensversicherung. Zum anderen führte das stark gefallene Zinsniveau im Handelsbestand zu einem besseren Ergebnis aus der Fair-Value-Bewertung frei stehender Derivate. Diese Effekte wurden durch ein höheres Ergebnis aus Veräußerungen noch verstärkt.

Das „Ergebnis aus Forderungen, Verbindlichkeiten und Nachrangkapital“ ging um 28,6 Mio € von 272,6 Mio € auf 244,0 Mio € zurück. Der um 39,5 Mio € höhere Risikovor-sorgeaufwand von 60,2 (Vj. 20,7) Mio € basiert auf Wertberichtigungen der Position „Forderungen“ im Personenversicherungsbereich.

PROVISIONSERGEBNIS

Durch gestiegenes Neugeschäft kam es im ersten Quartal 2009 zu höheren Provisionsaufwendungen. Dadurch verschlechterte sich das Provisionsergebnis um 15,5 Mio € von – 75,3 Mio € auf – 90,8 Mio €.

VERDIENTE BEITRÄGE

Die verdienten Beiträge erreichten im Berichtszeitraum 908,2 (Vj. 930,0) Mio € und lagen damit um 21,8 Mio € unter dem Vergleichsquartal des Vorjahres. Dabei wirkten sich im Segment Personenversicherung höhere Abläufe beitragsmindernd aus. Im Segment Schaden-/Unfallversicherung machte sich das eingestellte Geschäft der Württ-UK bemerkbar.

LEISTUNGEN AUS VERSICHERUNGSVERTRÄGEN

Die Leistungen aus Versicherungsverträgen stiegen im ersten Quartal 2009 um 111,9 Mio € von 559,0 Mio € auf 670,9 Mio €. Während im Segment Schaden-/Unfallversicherung durch die weggefallenen Schadenaufwendungen aus dem aufgegebenen englischen Geschäft ein Rückgang zu verzeichnen war, machten sich im Segment Personenversicherung die höheren Zuführungen zu den versicherungstechnischen Rückstellungen bemerkbar. Diese sind Teil der Leistungen aus Versicherungsverträgen. Im Vorjahr kam es aufgrund des niedrigeren Finanzergebnisses zur Verringerung der versicherungstechnischen Rückstellungen und damit zu niedrigeren Leistungen aus Versicherungsverträgen.

SONSTIGES ERGEBNIS

Das sonstige Ergebnis verbesserte sich um 86,7 Mio € von – 34,5 Mio € auf 52,2 Mio € im Wesentlichen durch höhere Währungskursgewinne im Fondsbereich.

EIGENKAPITAL

Zum 31. März 2009 blieb das Eigenkapital des W&W-Konzerns gegenüber dem Wert vom 31. Dezember 2008 mit 2 319,1 Mio € nahezu konstant. Der gestiegene Jahresüberschuss konnte die rückläufige Neubewertungsrücklage nicht ausgleichen.

1 Sofern nicht anders angegeben, handelt es sich bei den Angaben in Klammern um die entsprechenden Werte zum 31. März 2008.

Bericht über die einzelnen Segmente

Mit der erstmaligen Anwendung des IFRS 8 werden ab dem Geschäftsjahr 2009 die Segmente in unseren Finanzberichten anders dargestellt. Die bisherigen Segmente Bausparen und Bankgeschäft wurden entsprechend der internen Berichterstattung zum Segment BausparBank zusammengefasst.

Über die Segmente Personenversicherung und Schaden-/Unfallversicherung ist nach IFRS 8 aufgrund der unterschiedlichen Struktur des Geschäfts weiterhin getrennt zu berichten.

Die drei Segmente BausparBank, Personenversicherung und Schaden-/Unfallversicherung bilden damit das Kerngeschäft des W&W-Konzerns.

Weitere Geschäftsbereiche sind in „Alle sonstigen Segmente“ zusammengefasst. Darin sind neben der W&W AG unter anderem auch die Investmentgesellschaften sowie die tschechischen Gesellschaften enthalten. Über die bisherigen Segmente Investmentprodukte und Holding/Rückversicherung wird künftig nicht mehr separat berichtet.

Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst. Durch die neue Aufteilung der Segmente ist eine Vergleichbarkeit mit der Segmentberichterstattung des Vorjahres nur begrenzt gegeben.

SEGMENT BAUSPARBANK

Im Segment BausparBank haben sich Neugeschäft und Überschuss positiv entwickelt. Der Quartalsüberschuss hat sich mit 41,2 Mio € nach 21,2 Mio € im Vorjahr deutlich erhöht.

Vor dem Hintergrund eines um 12,7 % rückläufigen Gesamtmarkts konnte das Bruttoneugeschäft nach Bausparsumme um 19,2 % von 2,0 Mrd € auf 2,4 Mrd € gesteigert werden. Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum zeigte das eingelöste Neugeschäft nach Bausparsumme im ersten Quartal 2009 ein Plus von 17,5 % und liegt damit bei 1,9 (Vj. 1,6) Mrd €.

In den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres 2009 ging das Kreditneugeschäft im Segment BausparBank (Annahmen einschließlich Prolongationen) um 30,6 % von 431,1 Mio € auf 299,3 Mio € zurück. Die darin enthaltenen Prolongationen beliefen sich auf 181,5 (Vj. 245,3) Mio €, das reine Kreditneugeschäft beträgt 117,8 (Vj. 185,8) Mio €. Eine wesentliche Ursache liegt in der konsequenten Risikopolitik im Zeichen der sich verstärkenden Rezession.

Im gesamten W&W-Konzern erreichte das Neugeschäft in der Baufinanzierung im ersten Quartal 1 075,5 (Vj. 1 279,2) Mio €. Mit 1 006,7 (Vj. 1 207,1) Mio € entfällt der Großteil davon auf das Inland. Die tschechische Bausparkasse und Hypothekenbank trugen dazu 68,8 (Vj. 72,1) Mio € bei.

Das Finanzergebnis verbesserte sich um 27,1 Mio € auf 122,0 (Vj. 94,9) Mio €. Dabei resultierte der Anstieg im „Ergebnis aus Finanzanlagen verfügbar zur Veräußerung“ um 9,5 Mio € auf 50,3 (Vj. 40,8) Mio € aus zunehmenden Zinserträgen aufgrund höherer Bestände. Das „Ergebnis aus erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva“ stieg um 45,7 Mio € von – 26,4 Mio € auf 19,3 Mio €. Es ist geprägt von einem besseren Ergebnis aus der Fair-Value-Bewertung von Derivaten. Das „Ergebnis aus Forderungen, Verbindlichkeiten und Nachrangkapital“ gab um 38,4 Mio € von 100,4 Mio € auf 62,0 Mio € nach. Hier führten geringere Bestände zu einem Rückgang in den Zinserträgen. Freie Liquidität wird verstärkt in Schuldverschreibungen investiert, die den „Finanzanlagen verfügbar zur Veräußerung“ zuzuordnen sind. Auch kommt es aufgrund der Finanzkrise zu höheren Refinanzierungskosten.

Der Risikovorsorgeaufwand hat sich um 14,0 Mio € von 20,6 Mio € auf 6,6 Mio € vermindert. Die Entwicklung ist auf das geringere Kreditvolumen sowie auf die strukturelle Verbesserung des Kreditportfolios zurückzuführen.

Das Provisionsergebnis flachte um 5,8 Mio € von 0,6 Mio € auf – 5,2 Mio € ab. Hier führte das gestiegene Bausparneugeschäft zu höheren Provisionsaufwendungen.

Der Verwaltungsaufwand verbesserte sich in den ersten drei Monaten des Jahres 2009 um 16,5 Mio € auf 66,4 (Vj. 82,9) Mio €. Der niedrigere Personalbestand machte sich dabei in deutlich rückläufigen Personalaufwendungen bemerkbar.

SEGMENT PERSONENVERSICHERUNG

Im Segment Personenversicherung wirkte beim Neugeschäft des ersten Quartals der Basiseffekt aus dem Wegfall der Riestererhöhung des Vorjahres. Die verdienten Beiträge lagen unter dem Vorjahresniveau. Nach einem Gewinn von 0,8 Mio € im Vorjahreszeitraum sank der Quartalsüberschuss zum 31. März 2009 auf – 4,9 Mio €.

Der Neuzugang nach Annual Premium Equivalent (APE) erreichte im Quartal insgesamt 46,4 (Vj. 67,4) Mio €. Im Lebensversicherungsgeschäft ist der Rückgang vorwiegend darauf zurückzuführen, dass im Jahr 2008 die letzte Stufe zur Erhöhung der Riester-Förderung erreicht wurde und dieser Effekt nun ausbleibt. Bereinigt um den Riester-Effekt erhöhte sich die Beitragssumme des Neugeschäfts um 4,4 % von 731,0 Mio € auf 763,1 Mio €. Die verdienten Nettobeiträge im Segment Personenversicherung insgesamt sanken um 14,2 Mio € auf 595,0 (Vj. 609,2) Mio € aufgrund planmäßig ansteigender Abläufe der Beitragszahlung.

Das Finanzergebnis erreichte zum 31. März 2009 1,9 (Vj. – 85,8) Mio € und liegt damit um 87,7 Mio € über dem Vorjahresvergleichswert. Der Anstieg ist auf eine Steigerung des Ergebnisses aus der Fair-Value-Bewertung, des Veräußerungsergebnisses sowie auf ein besseres Ergebnis aus den Kapitalanlagen der fondsgebundenen Lebensversicherung zurückzuführen. In Summe kommt es durch diese Effekte zu einer Überkompensierung des Anstiegs im Risikovorsorgeaufwand um 53,0 Mio €, der aus Wertberichtigungen bei Forderungen resultiert.

Das „Ergebnis aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien“ verringerte sich um 10,7 Mio € von 15,3 Mio € auf 4,6 Mio €. Im Vorjahr waren höhere Erträge aus Immobilienverkäufen enthalten.

Die Leistungen aus Versicherungsverträgen stiegen um 136,5 Mio € auf 531,7 (Vj. 395,2) Mio €. Im Vorjahr gingen durch das geringere Finanzergebnis die latente Rückstellung für Beitragsrückerstattung sowie die Deckungsrückstellung im Bereich der fondsgebundenen Lebensversicherung zurück.

Die Verbesserung im sonstigen Ergebnis um 72,9 Mio € von – 43,8 Mio € auf 29,1 Mio € resultiert überwiegend aus positiven Wechselkurseffekten.

SEGMENT SCHADEN-/UNFALLVERSICHERUNG

Die positive Entwicklung im Segment Schaden-/Unfallversicherung basiert auf einem höheren Neugeschäft, einem verbesserten Finanzergebnis und geringeren Versicherungsleistungen. Diese Positionen haben die höheren Provisionsaufwendungen und den Rückgang in den Beitragseinnahmen im Segment mehr als ausgeglichen. Der Überschuss zum 31. März 2009 stieg von 16,0 Mio € um 12,3 Mio € auf 28,3 Mio €.

Der Jahresbestandsbeitrag stieg im Segment zum 31. März 2009 um 18,4 Mio € auf 72,2 (Vj. 53,8) Mio €. Dazu hat die neue Maklerorganisation der Württembergischen 18,1 Mio € beigetragen. Damit hat sie ihr Geschäft im Vergleich zum Vorjahr verdoppelt.

Das Finanzergebnis erhöhte sich um 6,2 auf 8,5 (Vj. 2,3) Mio €. Der Anstieg ist weitgehend geprägt durch das „Ergebnis aus erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva“. Aufgrund der besseren Ergebnisse aus Veräußerung und der Fair-Value-Bewertung im Handelsbestand stieg dieses Ergebnis um 9,0 Mio € von 0,5 Mio € auf 9,5 Mio €.

Durch das verbesserte Neugeschäft kam es zu einem Anstieg im Provisionsaufwand. Dadurch erhöhte sich das Minus im Provisionsergebnis um 6,1 Mio € auf – 39,3 (Vj. – 33,2) Mio €.

Der Rückgang der verdienten Nettobeiträge um 5,3 Mio € von 268,0 Mio € auf 262,7 Mio € wurde im Wesentlichen durch das eingestellte Geschäft der englischen Niederlassung WürttUK verursacht.

Nach dem Verkauf der WürttUK gingen analog zu den Beiträgen auch die Versicherungsleistungen in diesem Segment zurück, die bis zum 31. März 2009 um 8,4 Mio € von 126,1 Mio € auf 117,7 Mio € sanken. Hinzu kommen verbesserte Abwicklungsergebnisse, die den leichten Anstieg im Geschäftsjahres-Schaden überkompensieren.

Im sonstigen Ergebnis machten sich höhere Währungskursgewinne sowohl aus Kapitalanlagen als auch aus versicherungstechnischen Rückstellungen bemerkbar. Es stieg um 11,6 Mio € von – 4,1 Mio € auf 7,5 Mio €.

ALLE SONSTIGEN SEGMENTE

In „Alle sonstigen Segmente“ sind alle diejenigen Geschäftsbereiche zusammengefasst, die keinem anderen Segment zugeordnet werden können.

Die Entwicklung wird im Wesentlichen bestimmt von der W&W AG, der W&W Asset Management GmbH sowie den tschechischen Gesellschaften.

Nach Steuern ergibt sich im Segment ein Überschuss von 17,4 Mio € nach 13,7 Mio € im Vorjahr.

Das Finanzergebnis erhöhte sich um 5,3 Mio € von 21,7 Mio € auf 27,0 Mio €, insbesondere aufgrund der höheren Ergebnisabführung der Württembergische Versicherung AG an die W&W AG.

Durch die Aufgabe des aktiven Rückversicherungsgeschäfts sind bei der W&W AG die Versicherungsleistungen weiter rückläufig. Sie sanken um 13,3 Mio € von 37,9 Mio € auf 24,6 Mio €.

Ausblick

Das Geschäftsmodell der W&W-Gruppe hat sich auch vor dem Hintergrund der globalen Finanzkrise bewährt. Als „DER Vorsorge-Spezialist“ haben wir ein solides, klares und nachhaltiges Geschäftsmodell, das gerade in unsicheren Zeiten große Chancen bietet, da es dazu beiträgt, elementare finanzielle Grundbedürfnisse der Menschen zu erfüllen. Damit eröffnen sich für die W&W-Gruppe langfristig gute Geschäftsperspektiven.

Das Erneuerungsprogramm „W&W 2009“ hat dem Konzern im Jahr 2008 zu einem soliden Ergebnis verholfen. Es ist die Basis für die weitere Entwicklung der Gruppe im Jahr 2009. Allerdings stellt die Finanzkrise die deutschen Unternehmen, wie auch die W&W-Gruppe, weiterhin vor große Herausforderungen, ihre Vorhaben zu verwirklichen. An dem Kernziel, eine Eigenkapitalrendite nach Steuern von 9 % im Jahr 2009 zu erreichen, halten wir fest, wiewohl dies durch die wirtschaftlichen Verwerfungen erheblich erschwert wird. Der weitere Jahresverlauf ist daher von einer hohen Unsicherheit aufgrund der weltweiten Finanz- und Wirtschaftskrise geprägt. Eine Prognose für die Zielerreichung kann die W&W-Gruppe angesichts der ungewissen gesamtwirtschaftlichen Entwicklung derzeit nicht geben.

Den Folgen der Krise, die das Ergebnis belasten, werden weitere Kostenreduzierungen entgegengesetzt. Unter anderem hat am 1. Januar 2009 die W&W Service GmbH (WWS) ihren Geschäftsbetrieb aufgenommen. Ziel ist, durch die Bündelung von Serviceleistungen, wie Gebäudemanagement, Gastronomie, Versorgung und Logistik, die Effizienz in der Gruppe zu steigern.

In Fortsetzung des Erneuerungsprogramms „W&W 2009“ wird derzeit der nächste Strategie-Abschnitt „W&W 2012“ entwickelt. Hierbei geht es um die Themen Wachstum, Effizienz und besonders um Rentabilität. Grundsätzlich geht es aber auch um die Unterstützung des weiteren Veränderungsprozesses durch Priorisierung, durch Führung und Managementqualität und durch Stärkung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Der Strategieschritt „W&W 2012“ soll im Herbst dieses Jahres finalisiert werden.

KONZERNBILANZ

AKTIVA

<i>in Tsd €</i>	31.3.2009	31.12.2008
A. Barreserve	19 539	146 484
B. Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen	14 890	14 890
C. Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzaktiva	1 897 071	1 525 188
D. Finanzanlagen verfügbar zur Veräußerung	13 344 747	12 733 841
E. Forderungen	45 497 078	45 580 411
F. Risikovorsorge	– 261 223	– 246 595
G. Positive Marktwerte aus Sicherungsbeziehungen	43 930	10 724
H. Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen	128 704	130 173
I. Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	1 289 500	1 296 792
J. Anteil der Rückversicherer an den versicherungstechnischen Rückstellungen	1 906 072	1 898 407
K. Sonstige Aktiva	1 397 004	1 372 073
SUMME AKTIVA	65 277 312	64 462 388

PASSIVA

<i>in Tsd €</i>	31.3.2009	31.12.2008
A. Schulden in direktem Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten und Veräußerungsgruppen	–	–
B. Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzpassiva	709 632	507 002
C. Verbindlichkeiten	30 670 452	30 195 743
D. Negative Marktwerte aus Sicherungsbeziehungen	183 582	141 348
E. Versicherungstechnische Rückstellungen	28 631 256	28 477 505
F. Andere Rückstellungen	1 567 589	1 589 852
G. Sonstige Passiva	738 673	734 318
H. Nachrangkapital	457 048	468 199
I. Eigenkapital	2 319 080	2 348 421
SUMME PASSIVA	65 277 312	64 462 388

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

<i>in Tsd €</i>	1.1.2009 bis 31.3.2009	1.1.2008 bis 31.3.2008
1. Ergebnis aus Finanzanlagen verfügbar zur Veräußerung	– 164 360	– 134 107
2. Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen	– 1 837	– 275
3. Ergebnis aus erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva	107 324	– 102 751
4. Ergebnis aus Sicherungsbeziehungen	– 2 928	573
5. Ergebnis aus Forderungen, Verbindlichkeiten und Nachrangkapital	244 015	272 567 ¹
6. Risikovorsorgeaufwand	60 208	20 675
7. FINANZERGEBNIS	122 006	15 332 ¹
8. ERGEBNIS AUS ALS FINANZINVESTITION GEHALTENEN IMMOBILIEN	5 491	16 347
9. PROVISIONSERGEBNIS	– 90 781	– 75 323
10. VERDIENTE BEITRÄGE (NETTO)	908 160	929 990
11. LEISTUNGEN AUS VERSICHERUNGSVERTRÄGEN (NETTO)	670 935	559 030
Personalaufwendungen	140 239	143 394 ¹
Sachaufwendungen	94 145	95 935
Abschreibungen	13 054	11 725
12. VERWALTUNGSaufWENDUNGEN	247 438	251 054 ¹
13. BEWERTUNGserGEBNIS VON LANGFRISTIGEN VERMÖGENSWERTEN UND VERÄUSSERUNGSGRUPPEN, DIE ALS ZUR VERÄUSSERUNG GEHALTEN KLASSIFIZIERT WERDEN	–	–
14. SONSTIGES ERGEBNIS	52 222	– 34 457
15. KONZERNERGEBNIS AUS FORTZUFÜHRENDEn UNTERNEHMENSTEILEN VOR STEUERN	78 725	41 805
Steuern vom Einkommen und Ertrag	24 441	9 217
Sonstige Steuern	703	749
16. STEUERN	25 144	9 966
17. ERGEBNIS AUFGEBEBENER GESCHÄFTSBEREICHE NACH STEUERN	–	–
18. KONZERNÜBERSCHUSS	53 581	31 839
a) Auf Anteilseigner der W&W AG entfallendes Ergebnis	56 011	30 014
b) Auf andere Gesellschafter entfallendes Ergebnis	– 2 430	1 825
19. ERGEBNIS JE AKTIE IN €²	0,65	0,35

1 Vorjahreszahl angepasst wegen geänderten Ausweises der Zinsaufwendungen für Pensionsrückstellungen.

2 Das unverwässerte Ergebnis je Aktie entspricht dem verwässerten Ergebnis je Aktie.

SEGMENT-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

	BAUSPARBANK		PERSONENVERSICHERUNG	
	1.1.2009 bis 31.3.2009	1.1.2008 bis 31.3.2008	1.1.2009 bis 31.3.2009	1.1.2008 bis 31.3.2008
<i>in Tsd €</i>				
1. Ergebnis aus Finanzanlagen verfügbar zur Veräußerung	50 328	40 859	- 190 747	- 172 946
2. Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen	—	—	- 400	51
3. Ergebnis aus erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva	19 321	- 26 397	77 768	- 69 054
4. Ergebnis aus Sicherungsbeziehungen	- 2 999	618	71	- 45
5. Ergebnis aus Forderungen, Verbindlichkeiten und Nachrangkapital	61 985	100 434	168 165	156 123
6. Risikovorsorgeaufwand	6 624	20 614	52 921	- 88
7. FINANZERGEBNIS	122 011	94 900	1 936	- 85 783
8. ERGEBNIS AUS ALS FINANZINVESTITIONEN GEHALTENEN IMMOBILIEN	—	—	4 650	15 335
9. PROVISIONSERGEBNIS	- 5 138	628	- 39 097	- 36 438
10. VERDIENTE BEITRÄGE (NETTO)	—	—	594 950	609 162
11. LEISTUNGEN AUS VERSICHERUNGSVERTRÄGEN (NETTO)	—	—	531 683	395 152
12. VERWALTUNGSaufWENDUNGEN ¹	66 435	82 957	65 838	57 457
13. BEWERTUNGserGEBNIS VON LANGFRISTIGEN VERMÖGENSWERTEN UND VERÄUSSERUNGS-GRUPPEN, DIE ALS ZUR VERÄUSSERUNG GEHALTEN KLASSIFIZIERT WERDEN	—	—	—	—
14. SONSTIGES ERGEBNIS	4 061	3 732	29 051	- 43 824
15. SEGMENTERGEBNIS AUS FORTZUFÜHRENDEn UNTERNEHMENSTEILEN VOR STEUERN	54 499	16 303	- 6 031	5 843
16. STEUERN	13 314	- 4 909	- 1 144	4 998
17. ERGEBNIS AUFGEgebENER GESCHÄFTSBEREICHE	—	—	—	—
18. SEGMENTERGEBNIS NACH STEUERN	41 185	21 212	- 4 887	845

¹ Einschließlich Dienstleistungserträgen und -aufwendungen mit anderen Segmenten.

	SCHADEN-/UNFALL- VERSICHERUNG		SUMME DER BERICHTS- PFLICHTIGEN SEGMENTE		ALLE SONSTIGEN SEGMENTE		KONSOLIDIERUNG/ ÜBERLEITUNG		KONZERN	
	1.1.2009 bis 31.3.2009	1.1.2008 bis 31.3.2008	1.1.2009 bis 31.3.2009	1.1.2008 bis 31.3.2008	1.1.2009 bis 31.3.2009	1.1.2008 bis 31.3.2008	1.1.2009 bis 31.3.2009	1.1.2008 bis 31.3.2008	1.1.2009 bis 31.3.2009	1.1.2008 bis 31.3.2008
	- 11 633	- 10 521	- 152 052	- 142 608	25 681	26 384	- 37 989	- 17 883	- 164 360	- 134 107
	-	-	- 400	51	- 1 437	- 326	-	-	- 1 837	- 275
	9 500	450	106 589	- 95 001	735	- 7 750	-	-	107 324	- 102 751
	-	-	- 2 928	573	-	-	-	-	- 2 928	573
	10 673	12 372	240 823	268 929	2 657	3 503	535	135	244 015	272 567
	44	43	59 589	20 569	619	106	-	-	60 208	20 675
	8 496	2 258	132 443	11 375	27 017	21 705	- 37 454	- 17 748	122 006	15 332
	615	571	5 265	15 906	226	441	-	-	5 491	16 347
	- 39 286	- 33 177	- 83 521	- 68 987	- 10 326	- 6 124	3 066	- 212	- 90 781	- 75 323
	262 690	268 017	857 640	877 179	53 019	54 656	- 2 499	- 1 845	908 160	929 990
	117 671	126 145	649 354	521 297	24 633	37 886	- 3 052	- 153	670 935	559 030
	85 463	84 973	217 736	225 387	15 938	21 598	13 764	4 069	247 438	251 054
	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	7 510	- 4 130	40 622	- 44 222	4 496	5 135	7 104	4 630	52 222	- 34 457
	36 891	22 421	85 359	44 567	33 861	16 329	- 40 495	- 19 091	78 725	41 805
	8 618	6 455	20 788	6 544	16 431	2 644	- 12 075	778	25 144	9 966
	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	28 273	15 966	64 571	38 023	17 430	13 685	- 28 420	- 19 869	53 581	31 839

AUFSTELLUNG DER ERFASSTEN ERTRÄGE UND AUFWENDUNGEN

<i>in Tsd €</i>	1.1.2009 bis 31.3.2009	1.1.2008 bis 31.3.2008
Im Eigenkapital erfasste Bewertungsgewinne/-verluste aus Finanzanlagen verfügbar zur Veräußerung (netto)	– 68 656	– 34 166
Im Eigenkapital erfasste Bewertungsgewinne/-verluste aus Cashflow-Hedges (netto)	– 12 280	12 036
Währungsumrechnungsdifferenzen wirtschaftlich selbstständiger ausländischer Einheiten	– 1 519	4 109
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus leistungsorientierten Plänen	– 1	–
Im Eigenkapital erfasste Beträge von nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen	708	254
Summe direkt im Eigenkapital berücksichtigter Ergebnisse	– 81 748	– 17 767
Konzernüberschuss	53 581	31 839
Summe der erfassten Erträge und Aufwendungen	– 28 167	14 072
Davon Anteile der W&W-Aktionäre	– 22 447	14 987
Davon Anteile anderer Gesellschafter	– 5 720	– 915

IMPRESSUM UND KONTAKT

Diese Zwischenmitteilung liegt in deutscher und englischer Sprache vor. Beide Fassungen sowie weitere Finanzberichte von Unternehmen der W&W-Gruppe stehen unter www.ww-ag.com/finanzberichte zum Download bereit.

Wenn Sie Fragen speziell zu Finanzthemen haben, freuen wir uns auf das Gespräch mit Ihnen.

INVESTOR RELATIONS

FRANK WEBER

Direktor Konzernentwicklung und Kommunikation
Head of Investor Relations
Telefon: 0711 662-721470

UTE JENSCHUR

Konzernentwicklung und Kommunikation
Investor Relations Manager
Telefon: 0711 662-724034
E-Mail: ir@ww-ag.com

HERAUSGEBER

WÜSTENROT & WÜRTEMBERGISCHE AG

Gutenbergstraße 30
70176 Stuttgart
Postanschrift: 70163 Stuttgart
Telefon: 0711 662-0
Telefax: 0711 662-722520

GESTALTUNG

s/company Werbeagentur GmbH, Fulda

SATZ

W&W Service GmbH, Stuttgart

GESAMTHERSTELLUNG

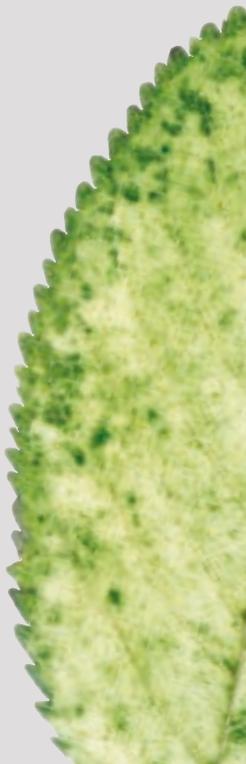
Wachter GmbH, Bönningheim

PAPIER

PhoeniXmotion, Papierfabrik Scheufelen, Lenningen

rgenheit
erheit
ides
ament

Geborgenheit, Sicherheit, solides Fundament.



**wüstenrot
württembergische**